

**Braunschweig 4. Juni 2011:**  
*Keine Zukunft für Nazis!*



**TIPPS UND TRICKS UM DEN  
NAZIAUFMARSCH ZU BLOCKIEREN!**

# Blockaden - Der Weg zum Erfolg



Es gibt viele Möglichkeiten gegen einen Naziaufmarsch vorzugehen. Manche veranstalten ein „Demokratiefest“, stellen Lichterketten auf oder fegen dem Aufmarsch symbolisch hinterher. Andere versuchen, die Nazis direkt anzugreifen, suchen die Konfrontation. Eine dritte Möglichkeit besteht im Blockieren der Naziroute mit Massenblockaden, um einen Aufmarsch undurchführbar zu machen, denn wie jederR aus dem Physikunterricht vielleicht noch weiß: wo ein Körper ist, kann kein zweiter sein.

## **Warum Blockaden?**

Wir wollen hier einmal etwas genauer erklären, warum wir das Konzept von Blockaden (im Moment) für das am erfolgversprechende halten und wie so eine Blockade funktionieren könnte. Die Vorteile einer Blockade liegen klar auf der Hand:

Zum einen kann sich eine Vielzahl von Menschen unterschiedlicher Couleur daran beteiligen.

Zusätzlich findet diese Aktionsform eine sehr breite gesellschaftliche Akzeptanz, was es Polizei und Repressionsorganen schwieriger macht, sie zu kriminalisieren.

Zum anderen kann mensch auf diese Weise die Nazis konkret in ihrem Handeln behindern, im besten Falle das Losmarschieren sogar verhindern oder einen Abbruch erzwingen. Im Gegensatz zu den symbolischen Aktionsformen wie Lichterketten oder einer „Meile der Demokratie“, die zwar das eigene Gewissen beruhigen, die Nazis selbst aber nicht stören, können Massenblockaden ein probates Mittel sein den Nazis direkt die Handlungsfreiheit zu nehmen. Und nicht zuletzt spricht auch der Erfolg für sich: Egal ob in Dresden in den letzten zwei Jahren, oder beim Naziaufmarsch am 1.Mai in Berlin oder auch die Blockade des Naziaufmarsches 2005 in Braunschweig – überall wo in den letzten Jahren Naziaufmärsche behindert oder zum Abbruch gebracht werden konnten, gelang dieses nicht durch Symbolaktionen oder direkte Angriffe auf Nazis – sondern aufgrund von Massenblockaden.

## **Wie kann so eine Blockade entstehen?**

Meist fangen solche Blockaden klein an. Obwohl die Polizei versucht, jede Straße, jeden Weg und jeden Trampelpfad abzusperren, findet sich immer irgendwo eine kleine Lücke, ein unbeaufsichtigter Moment, eine Gelegenheit für Menschen direkt auf die Route der Nazis zu gelangen. Hilfreich dafür ist die Nummer des Infotelefon oder der Ticker, wo ihr Informationen über den Standort der Nazis,

bestehende Blockaden oder Polizeibewegungen erhalten. Hat eine Gruppe nun die Strecke erreicht stellen sie im Grunde genommen schon die erste kleine Blockade dar.

Im Idealfall habt ihr ein Transparent dabei, was es einerseits anderen GegendemonstrantInnen und der Öffentlichkeit (Presse) ermöglicht, euch als NazigegnerIn zu erkennen und andererseits verhindert, das Nazis oder Polizei euch ungehindert abfotografieren können. Eine Blockade kann aus stehenden oder sitzenden Menschen gebildet werden, miteinander verhakt oder lose beieinander sitzend/stehend. Alles hat seine Vor-und Nachteile.

So vermittelt eine sitzende Blockade einerseits Entschlossenheit: „Wir sitzen hier, wir gehen nicht weg, auch wenn ihr euch auf den Kopf stellt“. Desweiteren wirkt eine Sitzblockade auf die Polizei weniger aggressiv und macht es zumindest von der Außenwirkung her schwieriger, sie einfach von der Straße zu prügeln.

Die Nachteile liegen allerdings ebenso auf der Hand. Ihr seid weniger mobil, könnt auf Angriffe durch die Polizei nur eingeschränkt reagieren und seid im Zweifelsfall eher zum passiven Reagieren als zum Agieren verdammt. Eine stehende Blockade ermöglicht dagegen eine stärkere Gegenwehr gegen Angriffe der Polizei, vermittelt auch optisch eine aggressivere Handlungsbereitschaft nach dem Motto: „Wir lassen uns nicht wegtragen, wir werden uns dagegen wehren von euch abgeräumt zu werden.“ Andererseits ist vielleicht nicht jedeR bereit so aufzutreten, außerdem reagiert die Polizei oft von sich aus aggressiver auf stehende, verhakte Blockaden und geht härter gegen diese vor bzw. versucht die Protestierenden zu spalten. Die Optionen über das WIE einer Blockade muss jeder für sich selbst abwägen.

Ihr seid also auf der Strecke, steht oder sitzt nun da und dann? Nun ist es gut das Infotelefon zu informieren. Nur wenn andere von eurer Blockade erfahren, ihr vielleicht sogar mitteilen könnt, wo ein Durchkommen möglich war, könnt ihr Verstärkung erwarten. Mit ein wenig Glück stoßen bald noch mehr Leute zu euch und ihr bildet ein Hindernis das nicht so einfach zu umgehen oder zu räumen ist. Bleibt auf jeden Fall vor Ort, auch wenn von Nazis oder Polizei noch weit und breit nichts zu sehen ist. Manchmal dauert es, bis jemand auf euch aufmerksam wird; sei es weil die Polizei an der Stelle

unterbesetzt ist, sei es weil die Nazis schon woanders blockiert werden. Wenn ihr auf der Route der Nazis seid, seid ihr auf jeden Fall goldrichtig! Richtet euch auf einen längeren Aufenthalt ein.

Wie es weitergeht liegt dann nur noch begrenzt in eurer Hand. Viel hängt davon ab, wie groß der Wille von Politik und Polizei ist, den Naziaufmarsch auf Biegen und Brechen durchzusetzen. Vielleicht prügeln sie den Naziaufmarsch durch. Vielleicht brechen sie den Aufmarsch ab weil ein Durchsetzen unverhältnismäßig wäre. Vielleicht räumen sie eure Blockade ab, was es aber anderen Menschen ermöglicht auf die Strecke zu kommen. Gebt nicht einfach auf, sondern versucht es an anderer Stelle erneut! Auf jeden Fall ist euer Einsatz nicht umsonst. Seid standhaft, haltet aus, aber verheizt euch nicht selbst!

Im Jahr **1999** versuchten Faschisten einen Aufmarsch in Braunschweig, gegen die geplante Ausstellung „Verbrechen der Wehrmacht“, durchzuführen. Im Vorfeld formierte sich ein breites Bündnis gegen Rechts, dass bis heute besteht. Statt der Nazis liefen über 1500 Nazi-GegnerInnen auf einer Demonstration des Bündnis gegen Rechts. Der Aufmarsch wurde damals verboten, denn die Sicherheit der Nazis hätte nicht gewährleistet werden können.

# Antifaschistisches Café



## Jeden Freitag ab 20 Uhr - Cyriaksring 55

Veranstaltungen, Diskussionen, Filme, Broschüren, Flugblätter, Zeitungen, Aufkleber, Buttons, T-Shirts...

Kampf dem Faschismus



Hoch die internationale  
Solidarität

**Tipps und Tricks  
für den 4. Juni!**

Der 4. Juni steht bald vor der Tür und du willst den Naziaufmarsch verhindern? Dabei den Nazis den Tag richtig versauen und selbst nicht zu Schaden kommen? Dafür hier ein paar Tipps und Tricks:

## **1. Was kannst du gegen den Naziaufmarsch tun?**

Es gibt viele Formen aktiv zu werden und den Protest auf die Straße zu tragen. So kannst du dich vorweg bei der Mobilisierung einbringen und mit Plakaten, Transparenten und Aufklebern die Menschen in Braunschweig (und anderswo) über die Gegenaktionen informieren. Am Tag selbst gibt es dann vielfältige Aktionen: Du kannst zu angemeldeten Gegenkundgebungen und Demos gehen, versuchen den Nazis gleich die Anfahrt zu verderben oder wie es am 4. Juni wichtig sein wird, zu den Blockaden gehen. Diese werden am 4. Juni der Hauptaktionspunkt sein. Wenn du, deine FreundInnen und viele andere die Straßen dicht machen dann können wir es schaffen die Nazis zu stoppen.

## **2. Was ist eine Bezugsgruppe und warum solltest du in so einer unterwegs sein?**

Am besten ist es mit so vielen Leuten wie möglich unterwegs zu sein, ihr solltet euch dann aber noch in kleinere Bezugsgruppen aufteilen, so könnt ihr besser aufeinander achten und es geht nicht so schnell jemand verloren. Eine Bezugsgruppe sind du und ca. vier FreundInnen von dir. Ihr seid dann den ganzen Tag über zusammen unterwegs, klärt vorher ab, was ihr euch am Tag vorstellen könnt zu tun – ob ihr an einer Demonstration, Kundgebung oder an den Blockaden teilnehmen möchtet. Wenn ihr bei den Blockaden dabei sein wollt besprecht, ob ihr sitzen oder stehen wollt. Sprecht auch über eure Ängste und darüber, was ihr nicht machen wollt. Macht einen Treffpunkt ab, falls ihr euch verlieren solltet. Wenn ihr euch im Gewimmel verliert, ist ein Kennwort/Rufname, z.B. Schnitzel oder Otto, hilfreich um euch schnell wieder zu finden. Durch diesen Rufnamen vermeidet ihr es, eure Namen durch die Gegend rufen zu müssen.

## **3. Woran solltet ihr am Tag denken?**

Immer dabei haben solltet ihr:

- gültigen Personalausweis/offizielles Ausweisdokument
- Kleingeld für eine Telefonzelle

## 2000:

Die NPD meldete wieder einen Aufmarsch in Braunschweig an. Es beteiligten sich wieder über 1000 Nazi-GegnerInnen an der Demonstration des Bündnis gegen Rechts.

Geschützt von mehreren Hundertschaften der Polizei konnten die Faschisten ihren Aufmarsch durchführen.

Bereits damals übte sich der Widerstand in der Blockadetak- tik. Doch hatte sich dieser noch nicht etabliert und so kamen nur knapp 80 AntifaschistInnen auf die Route der Nazis.

Die Polizei räumte den Nazis den Weg frei und diese kommentier- ten den Service mit dem Rufen von „Haut drauf Kameraden, haut drauf!“.

- Medikamente (falls nötig)
- Material für Notizen, Zettel, Stifte etc.
- Stadtkarte  
(findest du auf [www.buendnisgegenrechts.net](http://www.buendnisgegenrechts.net))
- Tuch, Cap und Sonnenbrille um euch vor unliebsamen Blicken und Fotos zu schützen
- bequeme Klamotten und festes Schuhwerk  
(keine Stahlkappenschuhe – sind auf Demos verboten)
- Trinken und Essen für einen langen Tag

### Was ihr gleich zu Hause lassen solltet:

- Alkohol und Drogen  
(auch nüchtern zur Demo hinfahren)
- Kalender, Fotos und Telefonnummern, da diese die Polizei nichts angehen
- Cremes, Make-Up und Kontaktlinsen  
(diese könnten, falls ihr in solch eine Situation kommt, die Wirkung von Pfefferspray verstärken)

Handys sind ein Sonderfall.

Nehmt ihr welche mit, dann sollten sie immer aus sein, wenn ihr sie nicht gerade benutzt, denn die Polizei kann über eure ange- schalteten Handys sehr gut ein Bewegungsprofil von euch erstel- len. Es ist auch ratsam Nummern, Anruflisten, SMS, Fotos etc. zu löschen. Denn falls ihr in Gewahrsam genommen werdet und eure Handys doch an sein sollten, wird sich die Polizei mit Sicherheit eure Handys ganz genau angucken und zwar alles! Wichtig für den Tag sind nur die Nummern vom Infotelefon, dem Ermittlungsaus- schuss (EA) und gegebenenfalls die Sanitätsnummer. Wenn eure

Handys internetfähig sind, so könnt ihr euch auch über den WAP-Ticker und Twitter informieren.

### **Was noch wichtig ist:**

Die Nummern vom Ermittlungsausschuss (EA) und die Infonummer solltet ihr euch auf den Arm oder das Bein mit einem wasserfesten Stift schreiben, ein Zettel kann verloren gehen oder euch von der Polizei weggenommen werden.

*Ermittlungsausschuss (EA):* Der EA ist ein Kreis von Leuten, der euch zur Seite stehen wird, falls ihr von der Polizei in Gewahrsam genommen werdet. Er kümmert sich um AnwältInnen, wenn es nötig ist.

Die Nummer könnt ihr anrufen, wenn ihr selbst festgenommen werdet oder dies bei jemand anderem beobachtet. Sagt den Leuten eure Namen, eure Geburtsdaten, die Stadt aus der ihr kommt, sagt unbedingt Bescheid, falls ihr verletzt worden seid und, wenn ihr es wisst, was euch vorgeworfen wird – mehr nicht. Erzählt nicht was ihr gesehen habt oder wirklich getan habt, denn die Polizei hört mit und dadurch könntet ihr nur euch oder andere belasten. Wenn ihr wieder frei kommt, meldet euch bitte wieder beim EA und sagt denen Bescheid, denn sonst würden die sich weiter darum kümmern, dass ihr wieder raus kommt.

Nummer des EA: 0178-8658314

*Infotelefon:* Diese Nummer könnt ihr anrufen wenn ihr aktuelle Informationen zum Tag haben wollt, wissen möchtet wo gerade Blockaden sind und ob oder wo die Nazis laufen.

Nummer des Infotelefons: 0157-89552839

**2003**

versuchte die NPD wieder durch Braunschweig zu marschieren. Nach nicht einmal einem Drittel der Route brach die Polizei den Aufmarsch mit dem Argument ab, dass sie nicht für die Sicherheit der ca. 150 Nazis hätte garantieren können. Mehrere Blockaden auf der Naziroute mit den unterschiedlichsten Menschen bewegten die Polizei zum Abbruch. An der Demonstration des Bündnis gegen Rechts und den Blockaden beteiligten sich über 2500 Menschen.

#### **4. Wie geht es nun auf der Demonstration oder bei der Blockade weiter?**

Wenn ihr auf einer Demonstration mitgeht, ist es gut sich untereinander einzuhaken, damit niemand von euch von der Polizei rausgegriffen werden kann. Ruft Parolen, nehmt Transparente, Schilder und ähnliches mit, um auf eure Anliegen aufmerksam zu machen.

Ihr wollt zu einer Blockade oder eine eigene starten? Die Polizei wird versuchen, euch davon abzuhalten zur Route der Nazis zu kommen. Also versucht es mit verschiedenen Strategien und probiert unauffällig zu bleiben, um an den Polizeiketten vorbeizukommen oder gebt z.B. an, dass ihr Freunde besuchen möchtet die in der Richtung wohnen. Wenn das nicht klappt und ihr genug Leute seid, könnt ihr versuchen durch die Absperrung zu brechen. Wenn es geklappt hat, dann nichts wie ab auf die Route und blockieren. Bedenkt aber immer, dass der richtige Zeitpunkt und Ort sehr wichtig sind. Wenn ihr es geschafft habt, ruft beim Infotelefon an und sagt den Leuten Bescheid – nur so kann eure Blockade größer werden! Falls die Polizei die Blockade räumen will, ist Zusammenhalt wichtig. Hakt euch ein, egal ob ihr steht oder sitzt. Denn einzelne Personen kann die Polizei viel leichter wegtragen, als eine entschlossene Masse.

#### **5. Im Polizeikessel gelandet?**

Es kann passieren, dass ihr von der Polizei eingekesselt werdet. Bleibt ruhig und lasst euch von der Polizei nicht einschüchtern. Ruft den EA und das Infotelefon an, sagt Bescheid, wo und wie viele ihr seid. Wenn die Polizei anbietet einzelne Leute nach Vorzeigen des Personalausweis gehen zu lassen, spart euch das. Lasst niemanden hängen und bleibt lieber solidarisch mit den anderen im Kessel. Macht auf eure Situation aufmerksam und kümmert euch umeinander.

#### **6. Festnahme und was dann?**

Wenn ihr Pech habt, nimmt euch die Polizei mit. Bleibt ruhig und sagt euren FreundInnen, dass sie den EA informieren sollen. Wenn ihr doch alleine unterwegs seid, versucht umstehende Personen dazu zu bringen. Verweigert jede Aussage, das selbe würde euch auch jede/r AnwaltIn raten. Ihr schweigt die ganze Fahrt über und sagt der Polizei nichts außer den Angaben zu eurer Person. Das ist das was auf dem Personalausweis steht plus eine ungefähre Berufsbezeichnung (SchülerIn, StudentIn,

ArbeiterIn etc.). Mehr müsst ihr nicht sagen, mehr geht die nicht an. Denkt dran, die haben euch gerade mitgenommen, die wollen euch nicht helfen. Geht auch auf keine Gespräche ein, auch wenn es nur um das Wetter geht. Lasst euch nicht einschüchtern und unterschreibt nichts. Besteht darauf, dass ihr zwei Anrufe tätigen dürft. Die Polizei gewährt meistens nur einen, das reicht aber um den EA anzurufen, jetzt könnt ihr auch das Kleingeld gut gebrauchen! Nach der Freilassung ruft wieder den EA an.

## **7. Der Rückweg bleibt ein Risiko**

Fahrt nicht allein nach Hause, die Nazis können noch irgendwo auf der Suche nach GegendemonstrantInnen sein. Redet nicht in der Anwesenheit von Fremden über das Erlebte, egal wie toll und Spaßig es war, das geht andere nichts an. Gebt euch am Ende ein Feedback, damit ihr bei späteren Aktionen euer Bezugsgruppenverhalten noch weiter verbessern könnt.

## **8. Der 4. Juni ist schon lange vorbei und ihr bekommt Post von der Polizei?**

Es kann sein, dass ihr eine Vorladung von der Polizei bekommt, geht zu dieser auf keinen Fall hin und macht dort keine Aussagen! Euch entstehen dadurch keine Vorteile, sondern nur Nachteile. Denn alles was ihr bei der Polizei aussagt, kann, falls es zu einem Prozess kommt, gegen euch verwendet werden. Falls ihr eine Vorladung von der Staatsanwaltschaft bekommt müsst ihr hingehen, aber auch dort gilt: Macht keine Aussagen! Kommt in jedem Fall zum Treffen der Roten Hilfe, diese trifft sich an jedem 1. Dienstag im Monat um 19.00 Uhr und auch an jedem Freitag ab 20.00 Uhr könnt ihr wen von der Roten Hilfe antreffen (Antifaschistisches Café, Cyriaksring 55 oder schreibt eine Mail an: [braunschweig@rote-hilfe.de](mailto:braunschweig@rote-hilfe.de)). Dort könnt ihr das weitere Vorgehen besprechen und könnt Kontakt zu AnwältInnen bekommen – ihr seid auch hier nicht allein!

Weitere Informationen zum Verhalten auf Demos und Aktionen und gegenüber Polizei und Justiz:  
[www.antifacafe.de.vu/Rechtshilfetipps](http://www.antifacafe.de.vu/Rechtshilfetipps)



**Jugend Antifa Aktion (JAA):**  
Wer wir sind, was wir tun und was ihr  
schon immer über uns wissen wolltet...

## Wer ist die JAA?

Wir gehen zur Schule, in die Uni, machen eine Ausbildung, arbeiten oder haben gerade keinerlei Verpflichtungen – sehen ganz unterschiedlich aus, hören nicht immer die selbe Musik, lesen mal dies und mal das, sind älter oder jünger... sind einfach eine Gruppe junger Leute und machen politische Arbeit zum Thema Antifaschismus und zu anderen Themen die wir aktuell wichtig finden!

## Seit wann gibt es die JAA?

Uns gibt es schon seit über 18 Jahren. Wir waren bei der Gründung noch nicht dabei und die, die dabei waren sind heute nicht mehr in der JAA aktiv. Im Laufe der Jahre sind immer wieder neue Leute dazu gekommen und andere haben die Gruppe aus unterschiedlichsten Gründen verlassen, z.B. wegen eines Studiums/Jobs in einer anderen Stadt, aber auch wegen politischer Differenzen.

## Was macht die JAA?

Wir arbeiten zu vielen unterschiedlichen Themen, am besten lässt es sich vielleicht an unseren letzten Aktionen darstellen: Anfang des Jahres haben wir einen Infobrief zu Nazizeitungen an Braunschweigs Kioske geschickt und darin dazu aufgefordert, den Nazimüll nicht weiter zu verkaufen - bisher haben wir keine Nazizeitungen mehr gesehen! Gegen die Braunschweiger Nazi-Kameradschaft „Burschenschaft Thormania“ arbeiten wir kontinuierlich, wir organisieren Demonstrationen und Veranstaltungen um über sie zu informieren, verteilen Flugblätter an Schulen, Kneipen, Geschäfte, deren Chefs und in den Vierteln, in denen die Mitglieder der „Thormania“ wohnen. In letzter Zeit sind wir auch öfter nach Gifhorn gefahren, denn dort in der Nähe – in Mei-

**2005** marschierten NPD und Kameradschaften durch die Braunschweiger Innenstadt. Es gab wieder eine große Kundgebung und Blockaden, an denen sich mehr als 3000 Menschen beteiligten.

Die Kundgebung wurde eingegittert und von der Polizei abgeschirmt. Wer also drin war, kam erst mal nicht mehr in die Innenstadt.

Als sich die rund 200 Nazis in Bewegung setzten kamen sie allerdings nur wenige hundert Meter weit, da die erste Blockade bereits geboren war.

Die Polizei leitete sie deswegen entgegengesetzt der ursprünglichen Route um.

An dem Tag gab es mehrere Blockadepunkte auf der Route der Faschisten.

Anstatt die Nazis wie im Jahr 2003 wieder zurückzuschicken, setzte sich der Wille des niedersächsischen Innenministeriums,

...

...  
namentlich des Innenministers  
Uwe Schünemann (CDU)  
durch.

Es gab einen Polizeieinsatz, der noch lange in den Köpfen der Menschen, aber auch in der lokalen Presse vorherrschen sollte. Es folgten brutale Prügeleinsätze, der erste Wasserwerfereinsatz Braunschweigs, der Einsatz von Pfefferspray und Hunderte GegendemonstrantInnen wurden in dem sogenannten „Braunschweiger Kessel“ eingesperrt. Dies wurde im Nachhinein sogar von den Gerichten der Klassenjustiz als „rechtswidrig“ eingestuft. Insgesamt brauchten die Nazis sieben Stunden für ihre Route.

neren – gibt es eine Flüchtlingsunterkunft, in der die Menschen unter menschenunwürdigen Bedingungen leben müssen. Gegen diese und für ein Leben ohne die Bedrohung von Abschiebung organisieren die Flüchtlinge immer wieder Demonstrationen. Wir unterstützen sie bei ihren Forderungen, denn wir sind für eine Welt ohne Grenzen und Bleiberecht für alle! Wir fahren auch in andere Städte, so waren wir im Februar in Dresden um den Nazis ihren Aufmarsch zu versauen und waren letztes Jahr im Wendland um uns an den Protesten gegen den Castortransport zu beteiligen. An jedem ersten Freitag im Monat organisieren wir eine öffentliche Diskussionsveranstaltung zu Themen die wir gerade interessant finden. Wir haben z.B. schon über „guten“ Konsum, die ArbeiterInnenbewegung und auch zu unseren Vorstellungen von einer Welt ohne Kapitalismus diskutiert. Wie ihr seht sind unsere Themen und Aktionsfelder vielfältig und hängen auch immer von den Leuten ab die gerade bei der JAA mitmachen!

## **Welche Partei findet die JAA gut?**

Keine! Wir glauben nicht daran, dass eine der Parteien, wie z.B. die SPD, CDU, Die Linke etc. wirklich etwas grundlegend verändern kann. Denn Parteien, die sich hier in der BRD zur Wahl aufstellen, wollen höchstens einiges am Kapitalismus verbessern, wie die Studiengebühren abschaffen oder Mindestlöhne einführen, aber gegen den Kapitalismus an sich haben sie nichts. Wir wollen aber ein Leben ohne diesen! Denn ein Leben im Kapitalismus bedeutet, dass wir unserer Arbeitskraft verkaufen müssen und dass wir nur soviel Geld für diese bekommen, wie wir angeblich benötigen um uns zu reproduzieren, um also am nächsten Tag wieder erholt und fit zur Arbeit zu gehen. Dabei arbeiten wir aber

nicht nur für uns, sondern schaffen immer einen Mehrwert von dem wir nichts haben, aber der Kapitalismus viel... Zum Kapitalismus, wie er funktioniert und warum wir für ein Leben ohne diesen sind gerne mehr bei einem persönlichem Gespräch!

### **Wie kann man bei der JAA mitmachen?**

Bei uns gibt es kein Vorstellungsgespräch, Mindestalter, Mitgliedsbeitrag oder ähnliches, alles was ihr tun müsst, ist an einem Montagabend um 19 Uhr bei uns vorbei zu schauen! Wenn ihr z.B. etwas gegen die Nazis in Braunschweig (und anderswo) machen wollt oder sogar selbst Stress mit ihnen habt, wenn ihr genervt seid vom Leistungswahn und ewigem Konkurrenzdruck, kein Bock auf rassistische Sprüche habt, wenn ihr das vorherrschende Bild von Frau und Mann blöd findet, dann seid ihr bei der JAA richtig! Wir diskutieren, planen und organisieren im Plenum Aktionen und Veranstaltungen die wir als nächstes machen wollen, lesen gemeinsam Texte und Bücher. JedeR kann von Anfang an mitmachen, sich einbringen, Aktionen vorschlagen oder einfach erstmal gucken!

### **Am 4.6. wollen die Nazis in Braunschweig aufmarschieren - was plant die JAA?**

Wir wollen zusammen mit vielen anderen Menschen verhindern, dass die Nazis marschieren können! Im Vorfeld sind wir im Bündnis gegen Rechts aktiv, organisieren u.a. die Aktionswochen im Mai mit. Vor allem wollen wir das jede und jeder in Braunschweig weiß was am 4.6. los ist, verteilen Flugblätter und machen Informationsveranstaltungen in Braunschweig und anderen Städten! Wir wollen durch Blockaden den Naziaufmarsch verhindern!

**2011**

planen die Nazis einen weiteren  
Aufmarsch in Braunschweig.  
Es liegt an uns allen diesen zu  
verhindern!

Braunschweig

**4. JUNI 2011**  
**Nazi-Aufmarsch**  
**blockieren!**

[www.antifacafe.de.vu](http://www.antifacafe.de.vu)

Braunschweig

**4. JUNI 2011**  
**Nazi-Aufmarsch**  
**blockieren!**

[www.antifacafe.de.vu](http://www.antifacafe.de.vu)

## **Informationen zu Blockaden:**

[www.antifacafe.de.vu](http://www.antifacafe.de.vu)

[www.keinezukunftdervergangenheit.tk](http://www.keinezukunftdervergangenheit.tk)

## **Informationen zu den Aktionen des Bündnis gegen Rechts:**

[www.buendnisgegenrechts.net](http://www.buendnisgegenrechts.net)

## **Infobüro:**

Twitter: [www.twitter.com/4juni2011](https://twitter.com/4juni2011)

WebHandy-Ticker: <https://linksunten.indymedia.org/mobile/bs11>

RSS-Feed: <https://linksunten.indymedia.org/ticker/bs11/feed>

WAP-Ticker: <https://linksunten.indymedia.org/bs>

<http://linksunten.indymedia.org/bs>

Infotelefon: 0157-89552839

EA: 0178-8658314

# **Jugend Antifa Aktion (JAA) & Antifaschistisches Plenum Braunschweig**

Antifaschistisches Café  
Cyriaksring 55, 38118 Braunschweig

V.i.S.d.P.: August Merges, Karl-Marx-Straße 2, 38104 Braunschweig